



Erdogans langer Arm nach Deutschland

Bericht: Erkan Pehlivan, Christian Bergmann

Nach dem Putschversuch von 2016 in der Türkei versprach Präsident Erdogan Rache an den Terroristen. So bezeichnet er die Anhänger der Gülen-Bewegung, die er beschuldigt hinter dem Umsturzversuch zu stecken.

Erdogan

„Ich sage es ganz klar und deutlich. Ab jetzt werden kein Land und keine Gegend auf dieser Welt ein sicheres Versteck für die Gülen-Bewegung sein.“

Hunderttausende Menschen wurden seitdem festgenommen. Auch in Deutschland werden die Rechte von Regimegegnern massiv eingeschränkt. Wer als Terrorist gilt, bekommt hier keine konsularischen Dienste. Reisepässe werden nicht verlängert und Ausbürgerungen nicht durchgeführt, die Voraussetzung, um die deutsche Staatsbürgerschaft zu erhalten. Betroffene können nur noch eingeschränkt reisen.

Einer davon ist Selvi. Wir nennen ihn so, weil er Angst um seine Familie in der Türkei hat. Kurz vor dem Putschversuch bekam Selvi seine deutsche Einbürgerungszusicherung. Um aber deutscher Staatsbürger zu werden, muss sich Selvi erst aus der Türkei ausbürgern lassen. Dazu ging er ins türkische Generalkonsulat in Frankfurt.

Selvi

„Der Beamte gab mir bekannt, das System sei „eingefroren“ und er deswegen nichts tun könne. Das Problem könne auch nicht sofort gelöst werden. Er sagte, ich solle nach Hause gehen und er würde mir eine Email schreiben, wenn das System wieder laufe. Ich und meine Frau sind dann wieder nach Hause gegangen. Natürlich hat uns das Generalkonsulat dann nicht mehr kontaktiert.“

Selvi gibt nicht auf und geht das nächste Mal mit seinem Rechtsanwalt ins Generalkonsulat.

Selvi

„Dort sagte mir der Beamte, dass mein Reisepass ungültig sei und er deswegen diesen einziehen müsse, was er dann auch tat.“



Ähnlich ergeht es auch Mesut Keskin, einem von über 2.000 türkischen und kurdischen Wissenschaftlern, die 2016 eine Petition für den Frieden in der Türkei unterschrieben haben. Er wurde deswegen in der Türkei entlassen, heute forscht er an der Universität Hildesheim. Als er sich im türkischen Generalkonsulat in Hannover ausbürgern lassen will, werden auch ihm seine Rechte verweigert.

Dr. Mesut Keskin

„Sie haben mir gesagt, ja Herr Keskin sie dürfen auch wenn sie ihren Pass dabei haben, dürfen sie hier keinen Antrag stellen, weil sie entlassen wurden. Per Dekret sind die ja entlassen und wegen dieser Notverordnung können wir auch keine Bescheinigung erstellen für sie.“

Der Wissenschaftler bittet die Einbürgerungsstelle in Hannover um Hilfe. Dort stellt man sich taub - verlangt von ihm einen Nachweis, dass die konsularischen Dienste verweigert werden, eine Zwickmühle.

Dr. Mesut Keskin

„Es ist sehr seltsam, dass die deutschen Behörden von mir diesen Nachweis verlangen und die türkischen Behörden erstellen keine Bescheinigung.“

In Essen kam es zu einem besonders dramatischen Fall im türkischen Generalkonsulat. Dort sollte der Reisepass eines anderen Türken eingezogen werden. Nach dem sich dieser weigert, das Dokument auszuhändigen, wird er von zwei Personen angegriffen und verletzt. Die Spuren an Kleidung und Körper sind deutlich zu erkennen. Er begibt sich ins Krankenhaus. Nach der Untersuchung heißt es in dem Bericht: „Sie haben ihn am Hals gehalten und auf den Boden geschmissen, mit ... Füßen getreten.“

Dündar Kelloglu ist Rechtsanwalt und vertritt mehrere solcher Fälle. Er hat sich davon überzeugt, wie Erdogan Kritikern systematisch ihre Rechte verweigert werden.

Dündar Kelloglu, Rechtsanwalt

„Ich war beim Konsulat und man hat mir unmissverständlich gesagt, es gebe eine Anweisung aus dem türkischen Außenministerium für einen bestimmten Personenkreis keine konsularischen Dienste zu geben. Das wurde von einem Mitarbeiter des Konsulats freundlich, höflich aber bestimmt gesagt. Er sagte es tut mir leid, ich darf und kann für diesen Personenkreis nichts machen.“



Der Rechtsanwalt steht seit Monaten mit den deutschen Behörden in Kontakt, um endlich eine Lösung für seine Mandanten zu erreichen, doch nichts passiert.

Dündar Kelloglu, Rechtsanwalt

„Die ganze Geschichte regt mich sehr auf. Ich bin da schon von den Behörden enttäuscht, dass ich mich gezwungen fühle tatsächlich einen Rechtsstreit zu führen. Ich habe jetzt eine sogenannte Untätigkeitsklage erhoben.“

Den Abgeordneten und stellvertretenden Vorsitzenden der deutsch-türkischen Parlamentariergruppe Ulrich Lechte wundert das Vorgehen der türkischen Behörden nicht.

Ulrich Lechte (FDP), MdB und stellvertretender Vorsitzender der deutsch-türkischen Parlamentariergruppe

„Dementsprechend sind die Aussagen, die ich auch von Politikern der Türkei kürzlich erst bei der IPU in Doha zur Kenntnis nehmen musste, sind so gefächert, dass alle die gegen das System in Ankara sind defacto sich auf terroristischer Basis bewegen.“

Auch mehr als drei Jahre nach dem Putschversuch gibt es noch immer Verhaftungen in der Türkei. Das Land verstößt offenbar seit längerem auch dabei klar gegen internationale Vereinbarungen.

Ulrich Lechte

„Das dort viele Dinge nicht mehr auf den internationalen Verträgen oder den bilateralen Verträgen zwischen der Bundesrepublik und der Türkei basierend ablaufen, ist ja völlig offensichtlich.“

Der lange Arm von Präsident Erdogan reicht in viele Länder. Doch mehr noch, der mächtige Mann in Ankara nimmt sogar die Familien seiner Kritiker im Ausland in Sippenhaft. Nach unseren Recherchen werden auch deren Ehepartnern und Kindern konsularische Dienste verweigert.